

23 Ein armer Fischer bin ich zwar

DVA A 164519
= TVA 1574 (Thüringer Volksliedarchiv)



1. Ein ar-mer Fi-scher bin ich zwar, ver-dien mein Brot stets in Ge-



fahr, und wenn Feins-lieb-chen am U-fer ruht, da geht das



Fi-schen noch-ein-mal so gut.

Sangesort: Tautenhain Th.
Vorsänger: Ed. Schütze.
Aufgez. v. P. Schlichting, Gera 1938.

2. Sie hat ein' rosenroten Mund,
ihr' Äuglein die sein kugelrund,
ihr' Füßlein sein so geschickt und fein,
ihr' Zähne so weiß wie Elfenbein.

4. Und ist der Fischfang dann vorbei,
dann ziehn wir unsre Netze ein,
da kehren wir beim Liebchen ein,
Feinsliebchen will geliebet sein.

3. Und fahren wir zur See hinaus
und werfen unsre Netze aus
da kommen Fischlein groß und klein,
sie alle woll'n gefangen sein.

5. Des Morgens um drei oder vier,
da klopf's ganz leise an meine Tür;
"Steh auf, du Fischer jung und schön,
heut woll'n wir wiederum fischen gehn".

gfr. Gasner *Ein armer Fischer bin ich zwar* *rhythm. frei*

1 Ein ar-mer Fi-scher bin ich zwar, ver-dien mein Geld stets
mit Ge-fahr. So-lang mein Lie-ieb-chen am U-fer ruht.
da geht das Fisch-en noch ein-mal so gut

Liedvergleich Oberbayern

2. Sie fahren in den See hinaus
und werfen ihre Netze aus,
|: Sie fanden Fischlein so groß und klein,
sie müssen alle noch gefangen sein. :|
3. Frühmorgens zwischen drei und vier,
klopft er so leis an meine Tür,
|: wach auf, wach auf, so jung, so schön,
wir müssen heut noch zum Fischen gehn. :|

Gesungen von den
Brüdern Gaßner,
Muttering am 10.11.1988;
in: Überlieferte Volksmusik
und Dokumente ...,
Heft 5 "Dokumente
regionaler Musikkultur und
Ergebnisse der
Volksmusiksammlung im
Raum Tittmoning und
Fridolfing"
(VMA 1994, S. 279).